

W ❄ W OBERSCHWABEN

Private Wetterwarte Oberschwaben (PWO)

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried
07583/91010, Fax 91014 - eMail PWO-roro@t-online.de

Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!

Bad Schussenried, den 01. Januar 1999

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK Dezember 1998

Tiefste Temperatur am 08.: - 13,0°C (- 7,5°C)

Höchste Temperatur am 27.: + 10,8°C (+ 12,6°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: - 0,4°C (+ 1,3°C)

Monatssumme des Niederschlags: 46,9 mm (129,0 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 60,2 Stunden (36,3 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei hoher Sonnenscheindauer zu trocken und eine Spur zu kalt

Winter macht nach furiosem Auftakt schlapp

Eiseskälte und jede Menge Schnee, sein Auftakt war verheißungsvoll. Doch im Laufe des Dezembers zog sich der Winter mehr und mehr in die Alpen zurück und in der zweiten Monatshälfte lag bei viel Sonnenschein und milden Tagestemperaturen sogar zeitweise ein Hauch von Frühling in der Luft.

Dabei hatte alles so hoffnungsvoll begonnen. Von Mitte November bis weit in den Dezember hinein hielt uns der Winter mit klirrender Kälte und wiederholten Schneefällen fest im Griff. Schnee- und Eisglätte, in ausgesetzten Lagen zudem mächtige Schneeverwehungen behinderten tagelang den Straßenverkehr. Anfang Dezember herrschte selbst in den Niederungen Oberschwabens bei Schneehöhen zwischen 25 und 35 Zentimetern erstmals seit vielen Jahren wieder einmal Winterwetter wie aus dem Bilderbuch. So viel Schnee wurde hier im Dezember seit 1981 nicht mehr

verzeichnet. Teilweise noch erheblich mehr Schnee gab es naturgemäß auf den Bergen. Die Meßstation Seibranz meldete in den Frühstunden des 8. eine Schneehöhe von 63 Zentimetern. Die Freude währte jedoch nicht allzu lange, denn das russische Kältehoch, das uns mit arktischer Kaltluft versorgt hatte, zog sich zur Monatsmitte hin hinter den Ural zurück und machte Platz für atlantische Tiefdruckgebiete. So kam es wie es kommen mußte. Pünktlich wie kaum ein anderer Witterungsregelfall im Wetterjahr stellte sich das Weihnachtstauwetter ein, eine milde Westwetterlage, die nicht selten bis über den Jahreswechsel hinaus den Winter auf Eis legt. Allerdings hatte Frau Holle wenigstens an Heiligabend ein Einsehen und unterbrach für kurze Zeit ihren Streik. Ein über unsere Region hinwegziehendes schwaches Schneefallgebiet sorgte pünktlich zur Weihnachtsbescherung dafür, dass sich auch weite Teile Oberschwabens nochmals vorübergehend im weißen Winterkleid präsentierten. Durch die im Laufe der Weihnachtsfeiertage einsetzende Milderung stellte sich dann aber überall Tauwetter ein, so dass zum Jahreswechsel nur noch letzte Schneereste an den frühen Wintereinbruch erinnerten.

Statistisch gesehen haben sich die Kältewelle zum Monatsbeginn und die darauffolgenden milden Tagen in etwa die Waage gehalten, denn mit einer Durchschnittstemperatur von minus 0,4°C liegt dieser Dezember nahe am langjährigen Mittel. Durchaus freundlich war uns die Sonne gestimmt. Mit einer Gesamtsonnenscheindauer von 60,2 Stunden leistete sie immerhin 23 Überstunden. Und dies, obwohl doppelt so viele Nebeltage (15 an der Zahl) wie in einem durchschnittlichen Dezember verbucht wurden. Auf 14 Tage verteilt fielen 46,9 Liter Niederschlag auf den Quadratmeter, zumeist in Form von Schnee. Damit wurde das Niederschlagssoll für den Dezember (67,4 Liter/m²) deutlich verfehlt.

Glaubt man der Bauernweisheit "Ist bis Dreikönig kein Winter, folgt auch keiner dahinter", dann ist es um den Winter in den kommenden Wochen schlecht bestellt. Doch das Wetter scheint sich mittlerweile ja nicht einmal mehr an diese uralten bäuerlichen Wetterregeln zu halten. So gesehen besteht durchaus noch Hoffnung auf richtiges Winterwetter.

PWO-roro